

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telegramm-Adresse:
Armaturenfabrik

Happ & Cie.

Armaturenfabrik Zürich

Telephon No. 214

liefern als Spezialität:

Absperrschieber
jeder Größe und für jeden Druck.

Pumpwerke
für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

hydranten
Straßenbrunnen
Anbohrschellen
Wassermesser
1556 c 05 und 18 c 06
sämtliche Armaturen
für Wasser- und Gaswerke.

Billige Preise.

Hochbauten im Friedhof Nordheim, Zürich. Schreinerarbeiten an G. Neumair in Zürich V.

Elektrizitätswerk Chur. Betonarbeiten für das Maschinenhaus und das Maschinenwohnhaus an Ingen. S. Simonett. Übrige Arbeiten für beide Gebäude an Kuoni & Cie., Chur.

Neubau der evangel. Kirche, Degerstheim. Erd- und Maurerarbeiten an Gebr. Freyermuth, Baumeister, Frauenfeld; Steinhauserarbeiten an A. Rotach, Steinbruch, Wolfshag-Hoffeld, J. Longoni, Steinmeßgeschäft, Herisau, Ant. Bargähr, Steinmeßgeschäft, St. Margrethen, Säfella & Cie., Granitgesch., Zürich II. Bauleitung: Curjel & Moser, Architekten.

Waisenhausneubau Walzenhausen. Erd- und Maurerarbeit an Gebrüder Bonaria; Steinhauserarbeit an Titus Baenigk-Münzler, Steinhausermeister, alle in Walzenhausen. Bauleitung: J. Stärkle, in Staad.

Erstellung einer Anzahl Böden in der Kaserne Liestal mit Dolomiten an J. Tschopp und G. Merz in Basel.

Verwaltungsgebäude-Umbau Basel. Grab-, Maurer- und Steinhauserarbeiten zum Verbindungsbau an J. Schwarz-Suter, Baumeister, Basel.

Die Lieferung eines Motorlastwagens für das Gaswerk Zürich an die Automobilfabrik Orion in Zürich III.

Landhaus Nöthlin in Meggen am Vierwaldstättersee. Glasarbeiten an J. G. Kiefer in Zürich V. Bauleitung: Pfleghard & Häfeli, Architekten, Zürich.

Käseriebau Wangenried bei Herzogenbuchsee. Sämtliche Arbeiten an Zimmermeister St. Aern in Wangenried.

Neubau der Gebr. Spring, Gutsbesitzer, Seewil bei Schüpfen. Erd- und Maurerarbeiten inklusive Bauleitung an die Firma Renfer, Gruber & Cie., Baugeschäft, Biberist bei Solothurn.

Neubau des Kaufmann Bitterli in Wiedlisbach (Soloth.). Erd-, Maurer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Dachdecker- und Gipserarbeiten an die Firma Renfer, Gruber & Cie., Baugeschäft, Biberist bei Solothurn.

Elektrische Bahn Bellinzona-Mesocco (Anschluß an den Bernhardinerpaß). Kontaktleitungen von 34 Km. Länge, Hochspannungsleitungen von 22 Km. Länge, Speiseleitung von 1500 Meter Länge und Telephonleitungen von 34 Km. Länge an die Firma Isler & Sauter in Zürich.

Schweineställe zur Käserei Wängi. Erd- und Maurerarbeiten an Baumeister Horber in Wängi; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Abderhalden, Tuttwil; Schlosserarbeiten an Schmiedemeister Gnecht, Wängi; Glasarbeiten an Glaeser Müller in Wängi; Spenglerarbeiten an Spengler Horb in Wängi; Dachdeckerarbeiten an Decker Hoffmann in Tuttwil. Bauleitung: G. Höppli, zum „Schwerte“.

Gemeinde Buchs (Zürich). Auswechseln der Spindeln an 14 Hydranten und 3 Schiebern an Oswald Schlatter, Schmied, in Buchs (Zürich).

Elektrizitätswerke in Mühlhausen im Elsaß. Bau der Hochspannungsleitung von Otmarsheim nach Homburg, 20,000 Volt, und die Hochspannungsleitung von Müllheim i. B. nach Badenweiler, 20,000 Volt, sowie die Lieferung der Holzmaschen und Patent-Zementsüße Rästler an die Firma Gust. Götzweiler & Cie., Wendlikon-Kilchberg.

Verschiedenes.

Bodensee-Toggenburgbahn. Am 13. Februar abends erfolgte der Durchschlag des Zufahrtsstollens zum Wasserfluh-Tunnel.

Die Mittel für den Bau einer englischen Kirche in Bern sind beisammen, sodaß mit den Arbeiten in nächster Zeit begonnen werden kann.

Wohnungsnot in Schaffhausen. Seit einiger Zeit herrscht in der Stadt Schaffhausen Wohnungsnot, sodaß viele der hieher ziehenden entweder in Neuhausen oder in Feuerthalen sich niederlassen müssen. Die Mietpreise sind infolgedessen im Steigen begriffen. Es fehlt nicht nur an bessern, sondern hauptsächlich auch an Arbeiterwohnungen. Gebaut wird nur spärlich, da sich das Privatkapital nicht damit befassen will.

Die eidg. Munitionsfabrik in Altdorf soll in nächster Zeit eine bauliche Erweiterung erfahren, welche auch eine weitere Vermehrung des Arbeiterpersonals mit sich bringen würde.

Bauwesen in Spiez. Ein neuer großer Hotelbau wird in Spiez projektiert. Ein Komitee hat sich gebildet zur Gründung einer Aktiengesellschaft für den Bau und Betrieb eines Palasthotels mit 120—140 Fremdenbetten. Der Neubau soll auf das schöne Hochplateau, unweit der Rütti, zu stehen kommen und zwar ungefähr gegenüber dem Schloß Spiez. Die Hauptfront mit Terrassenanlagen und Freitreppe lehrt sich der Seeseite zu, während der Haupteingang auf die Seite der Rückfassade kommt. In Stil und Architektur wird der Neubau als passendes Gegenstück zum alten Schloß Spiez behandelt. Er soll mit großen Garten- und Parkanlagen umgeben

werden. Pläne und Voranschläge sind durch Architekt Emil Bürki in Bern erstellt worden.

Zur rascheren Verwertung und Nutzbarmachung günstig gelegenen Bauterrains in Spiez hat sich daselbst ebenfalls ein Konsortium gebildet. An dessen Spitze steht J. Lugimbühl-Lüthi in Spiez. Dieses Konsortium hat außer dem bereits gemeldeten Ankauf des Heimwesens der Frau Witwe Krebs, welches an drei Straßen liegt und dessen Preis 60,000 Fr. beträgt, neuerdings in unmittelbar Nähe des Bahnhofes auf der Dorfseite ein schönes Bauterrain zum Preise von 20,000 Franken erworben. Es wird beabsichtigt, auf diesem letzteren ein einfaches, zu der Gegend passendes Touristen- und Pauschalhotel mit großer Restauration erstellen zu lassen.

Hotelbauten. Die Herren Häuser & Ruchti, Pächter des Hotels „Jungfrau“ in Grindelwald lassen im Feuerzaun (nächst dem Bahnhof Grindelwald) ein neues Hotel erbauen. Dasselbe ist bereits profiliert und die Erdarbeiten werden im Frühjahr beginnen.

Neben dem Neubau eines großen Palace-Hotels in Spiez soll daselbst in der Nähe des Bahnhofes demnächst noch ein einfaches, zu der Gegend passendes Touristen- und Pauschalhotel mit großer Restauration erstellt werden.

In Bivis soll ein „Majestic Palace Hotel“ durch eine Aktiengesellschaft erbaut werden und zwar mit einem Kapital von 2 Millionen Franken. Präsident ist Vanquier Cuenod in Bivis und weitere Mitglieder sind Ami Chesseix in Territet, Louis und Henry Emery und A. Mayor.

Kirchen- und Pfarrhausbau in Balsthal. Kirche und Pfarrhaus gehen ihrer Vollendung entgegen, und es hat vorletzten Sonntag die Kirchengemeindeversammlung auch noch endgültig über die Beschaffung des Geläutes entschieden. Es sind drei Glocken in den Tönen e, gis, h (in Anpassung an das Geläute der katholischen Kirche) vorgesehen, die in der Glockengießerei Rueti in Aarau, angefertigt werden.

Anstalt für schwachsinnige Kinder in Küsnacht (Zürich). Vor wenigen Tagen fand in Goldbach-Küsnacht die Einweihung des Neubaues der Kellerschen Anstalt für schwachsinnige Mädchen statt. Einfach und doch schmuck nimmt sich das an freier, erhöhter Lage (Boglerstraße, wenige Minuten oberhalb der Dampfschiffwalbenstation) stehende Haus dieser alten Anstalt aus. Auch auf praktische und doch den Eindruck der Behaglichkeit hervorruhende innere Ausstattung legte der Erbauer, Herr Architekt Hirzel-Koch in Zürich, großen Wert.

Umbau der Kirchenorgel in Rapperswil (Bern). Die Kirchengemeinde hat beschlossen, die aus dem Jahre 1862 stammende Orgel im nächsten Sommer durch Orgelbauer Goll in Luzern nach dem neuen System des Hrn. Wittwer in Muri umbauen zu lassen; der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 5300.

Kirchenorgel Jonschwil. Jonschwil erhält eine neue Orgel aus der Werkstatt der Firma Goll in Luzern. Das Werk wird 26 klingende Register erhalten und mit einem Elektromotor angetrieben werden.

Neue Bergbahn. Mit Botschaft vom 16. ds. beantragt der Bundesrat den eidgenössischen Räten die Erteilung einer Konzession für eine elektrische Drahtseilbahn eventuell Zahnradbahn von Ligerz nach Preles an die Herren Froié, Westermann & Cie. in Zürich zuhanden einer zu bildenden Altengesellschaft. Die Anlagekosten sind auf 324,000 Fr. berechnet.

Neue Bahnprojekte im Tessin und Oberitalien. Dem italienischen Minister der öffentlichen Arbeiten ist ein Konzessionsgesuch für eine Bahnlinie von Cairate an die Schweizergrenze bei Stabio eingereicht worden, ebenso

das Projekt einer Verbindung dieser Linie von Cantello aus mit der Nordbahn in Malnate. Die Linie würde zwischen dem südlichen Tessin und Novara und dem Piemont überhaupt eine direkte Verbindung herstellen, bei der 44 km gewonnen würden. Auch die Verbindung mit Genua würde verbessert. Auf der Verbindungsstrecke Cantello-Stabio käme man schneller nach Mailand und gewinne neue Verbindungen mit Varese.

Die neue Drahtseilbahn von Locarno nach Madonna del Sasso wird Ende dieses Monats dem Betriebe übergeben werden. Ein Mitarbeiter des „Luz. Tagbl.“, der eine Probefahrt mitgemacht hat, schreibt über die Linie: In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes von Locarno befindet sich die Einfahrtshalle und nach kurzer Fahrt hält der elegante Wagen an, um bei der Haltestelle des Grand Hotel die von der Kantonstraße heruntersteigenden Passagiere aufzunehmen. Die Steigung beträgt anfänglich nur 10,27 Proz., geht dann in eine solche von 18 Proz. über und in der oberen Hälfte beträgt sie 30 Proz. Kurven von 200 und 150 Meter Radius wechseln mit geraden Linien viermal ab. Bei dem Lehreinseminal überquert die Bahn auf einer 25 Meter langen Eisenbrücke den Wildbach Ramogna, um bald nachher in einem 80 Meter langen ausgemauerten Tunnel einzufahren. Beim Verlassen desselben befinden wir uns gegenüber dem Kapuzinerkloster Madonna del Sasso auf einem kühnen Viadukt von 139 Meter Länge; derselbe ist aus acht Bogen von je acht Metern Lichtweite gebildet. Am Ende des Viadukts sind wir an der zweiten Haltestelle angelangt, welche der untern entspricht und uns in wenigen Schritten nach dem unvergleichlich schönen Aussichtspunkt des Wallfahrtsortes führt. In unmittelbarer Nähe der oberen Endstation befindet sich das Restaurant mit prächtiger Terrasse und einem Turme, von dem aus man den ganzen See von Locarno beherrscht. Die zwei an dem Drahtseil befestigten Wagen besitzen beim gewöhnlichen Betrieb eine Fahrgeschwindigkeit von 90 Metern pro Minute. Die Höhendifferenz von 176 wird auf einer Gesamtlänge von 808 Metern in zehn Minuten überwunden. Für die Betriebsicherheit sind auf jedem Wagen je drei Bremsvorrichtungen angebracht, wovon eine beim Reisen des Seiles automatisch wirkt. Das Bahnradsystem kam hier nicht zur Anwendung. Durch eine sinnreiche Einrichtung ist es möglich, zu bewirken, daß durch die Berührung des dritten Drahtes mit einem Messingstab das elektrische Läutewerk funktioniert und so die Wagen auf jeder Stelle während der Fahrt zum sofortigen Stillstand gebracht werden können. Mittels eines zweiten Stabes, der an die beiden Drähte der telephonischen Leitung gehängt werden kann, wird eine telephonische Verbindung von den Wagen aus ermöglicht.

Schulhausbau Sargans. Sargans steht vor der Notwendigkeit, ein neues Schulhaus zu bauen. Die Schulgemeinde hat dem Schulrat die Befugnis erteilt, alle zum Neubau nötigen Schritte zu tun, nachdem der Bauplatz geschenkt wurde.

Bauliches aus Nagaz. Mit letzten Herbst wurden im Quellenhof bedeutende Um- und Neubauten nach der Forderung einer richtigen Fremdenindustrie vorgenommen. Das schöne Hotel Bristol, fast vollendet, steht am Bahnhof zur Aufnahme der Gäste bereit. Man braucht kein Kunstkritiker zu sein, um die neue „englische Kirche“, im Rohbau vollendet, massiv in Nagazer Marmor und in einfachem, seinem gothischen Stil gehalten, würdig und erbaulich zu finden. Der große Gedanke, die Wasserkräfte des Taminatales für elektrische Ausbeutung zu sammeln, tritt seiner Verwirklichung immer näher. Der

geplante Bau eines neuen Schulgebäudes ist ein weiterer Beweis des waltenden strebsamen Geistes.

Bauwesen in Kriens. Der „Kupferhammer“ in Kriens ist letzter Tage durch Kauf an Zeller & Cie., Baugeschäft in Luzern, übergegangen. Seit der Fusion mit den Metallwerken von Dornach war er nur mehr Filialwerkstatt. Nun hört er ganz zu schlagen auf, nachdem er fast ein Jahrhundert bestanden hat.

Gegründet wurde das Kupfer- und Eisenhammerwerk von einem Bruder des helvetischen Justizministers Franz Bernhard Meyer von Schauensee. Der unternehmende Mann, dessen kaufmännische Begabung leider zu seinem Schaden hinter dem technischen Geschick zurückblieb, errichtete auch im Thorenberg und in Werthenstein ähnliche Anlagen. Das stattliche, schöne Herrenhaus beim Krienser Kupferhammer ist ebenfalls von ihm erbaut.

Jahrzehnte lang gehörte dann das Werk der Familie Va Salle, bis veränderte Fabrikations- und Betriebsmethoden das Ende herbeiführten. Jetzt ist das dortige Gelände Objekt der Bauspekulation geworden, die das Jährige zur nähern Verbindung von Kriens und Luzern beitragen wird.

Schweizer Hotels im Ausland. Das Grand Hotel „Excelsior“ in Rom, dessen Eröffnung am 16. Januar stattfand, ist Eigentum der A.-G. für Hotelunternehmungen in Luzern und liegt im schönsten Quartiere Roms, an der Ecke Via Buoncompagni und Via Veneto. Gleich dem Hotel gegenüber befinden sich die Gärten der Residenz der Königin Margherita. Keine 200 Meter vom Hotel entfernt liegt der Eingang zur berühmten Villa Borghese. Der Pincio ist in weniger als 10 Minuten zu Fuß zu erreichen. Die Lage ist demnach eine überaus vorteilhafte.

Das Hotel, nach den Plänen der Architekten Vogt & Balthasar in Luzern und Otto Maraini in Lugano ge-

baut, entspricht allen Anforderungen der Neuzeit. Es enthält 350 Fremdenzimmer und Salons, mit daran anstoßenden Toiletten- und Badezimmern. Das Erdgeschoss enthält neben einer Einfahrtshalle ein geräumiges Vestibule mit dem Bureau de réception, Post, Telephon, Concierge, einen großen Saal mit anstoßendem Wintergarten, den Speisesaal, das Restaurant, den Musiksaal, Lesesaal und Billardsaal usw.

Die Dekoration ist im Directoirestil durchgeführt. Diesem Stil entspricht auch die Möblierung und selbst die Uniformierung der Angestellten. Zwei elektrische Aufzüge vermitteln den Verkehr mit den verschiedenen Stockwerken. Die Zimmereinrichtungen sind nicht nur elegant und geschmackvoll, sondern auch in jeder Beziehung praktisch, die gesamte Ausstattung des Hauses überhaupt ist mit großer Sorgfalt und künstlerischem Sinne ausgeführt.

Das Hotel, das unter der Leitung der H. Pfäfffer steht, dürfte eines der blühendsten Geschäfte werden, da schon jetzt, nach kaum dreiwöchentlicher Eröffnung, wie der „U. H.“ geschrieben wird, über 120 Fremde im Hotel wohnen.

Literatur.

Lexikon der Elektrizität und Elektrotechnik. Unter Mitwirkung von Fachgenossen herausgegeben und redigiert von Fritz Hoppe, beratender Ingenieur für Elektrotechnik. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 70 Cts oder in Halbfranzband gebunden Fr. 16.70. A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig. Bisher erschienen die Lieferungen 1—5.

Ein Lexikon der Elektrizität und Elektrotechnik war schon lange ein dringendes Bedürfnis; der Mangel eines solchen Werkes, welches die gesamte Elektrizität und Elektrotechnik umfassend, alles Wissenswerte und Interessante dieses Gebietes alphabetisch geordnet bringt, wurde von Jahr zu Jahr fühlbarer, da sich die Elektrotechnik in kurzer Zeit ganz gewaltig ausgedehnt und ungeahnte Dimensionen angenommen hat. Sowohl für jeden gebildeten Laien, als auch für alle mitten im technischen Leben und Wirken stehenden Fachleute ist daher das Erscheinen des vorliegenden Lexikons besonders wichtig. Bei der großen sich täglich vermehrenden Zahl elektrotechnischer Werke muß es besonders willkommen sein, daß endlich ein das gesamte Gebiet umfassendes und dabei im Preise billiges Lexikon der Elektrizität und Elektrotechnik herausgegeben worden ist.

Verfasser und Verleger haben ihr möglichstes getan, um allen Anforderungen, welche man an ein solches Speziallexikon stellen muß, gerecht zu werden. Das Werk umfaßt alle Anwendungsgebiete der Elektrizität, die elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung mit allem, was dazu gehört, die Elektrotherapie, die Elektrochemie und die Galvanotechnik, die Telegraphie, die Telephonie und das Signalwesen, die atmosphärische Elektrizität, die Blitzableiter, kurz alle Gebiete, zu denen die Elektrizität in irgend welcher Beziehung steht. Dabei soll das Werk weder ein Fach besonders bevorzugen, noch soll es nur dem Laien und Anfänger oder lediglich dem Spezialisten gerecht werden, sondern jedem dienen. Zu diesem Zwecke sind alle auf die Elektrotechnik bezüglichen Stichworte aufgenommen und allgemein verständlich erläutert worden. Neben 500 deutliche und instruktive Abbildungen, darunter zahlreiche Schaltungsschemata, unterstützen in vorzüglicher Weise die an den betreffenden Stellen gegebenen Erklärungen und führen dadurch das im Text erläuterte äußerst anschaulich vor Augen.

Fachblätterverlag
W. Senn-Holdinghausen
Zürich (Bleicherweg 38).

Avis an unsere Inserenten.

Unsere Fachblätter werden an folgenden Tagen expediert:

Montag	Abend	Bau-Blatt I
Dienstag	"	Der Installateur
Mittwoch	"	Handwerker-Ztg.
Donnerstag	"	Holz
Freitag	"	Bau-Blatt II
Samstag	"	Industrie-Zeitung mit Textil-Zeitung.

Inserate für die nächste Nummer dieser Blätter müssen unbedingt

2 Tage vor dem Expeditionstage
eingeliefert werden.